

19. Februar 2021

Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.

Angebot für eine Masterarbeit

PatchCropping – Worin liegt der Vorteil einer diversifizierten Landnutzung für die Biodiversität – Habitatvielfalt oder Edge-Effekte?

Seite | 1



Die zunehmende Dominanz einzelner weniger Anbaukulturen gilt als ein zentraler Treiber des Artenrückgangs in den Agrarlandschaften. Da liegt es nahe, diesem Trend durch neue vielfältige Anbauverfahren, wie sie zum Beispiel durch die Robotik und Digitalisierung in Zukunft möglich sein werden, entgegen zu wirken.

Aber worauf kommt es bei der Gestaltung der diversifizierten Landnutzung an, was sind die Prozesse, die hinter der Diversifizierung stecken und die es bei der Ausgestaltung der neuen Anbausysteme zu berücksichtigen gilt?

Im Bereich der Förderung der Biodiversität kommen zwei unterschiedliche Prozesse zum Tragen: die Spezialisierung an bestimmte Habitateffekte (hier u.a. Anbaukulturen) und „Edge-Effekte“ an den Übergängen zwischen unterschiedlichen Habitatqualitäten.

Ein am ZALF Müncheberg gestartetes Landschaftsexperiment zum „PatchCropping“ bietet die Möglichkeit, diese Frage durch eine Datenerhebung im Gelände näher zu untersuchen

Gesucht werden Studierende, welche ihre Abschlußarbeit in der Arbeitsgruppe Biodiversität und Ökosystemleistungen am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung in Müncheberg im Rahmen des Projektes „patchCrop“ schreiben möchten. In diesem Versuch laufen seit 2020 Untersuchungen zum Vorkommen von Laufkäfern und Beikräutern.

Die Masterarbeit soll die Felderhebungen in der Vegetationszeit 2021 unterstützen und entsprechende wissenschaftliche Auswertungen durchführen.

Weitere Projektinformation finden Sie unter

<https://comm.zalf.de/sites/patchcrop/SitePages/Homepage.aspx>

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit dem Betreuer, Projektteam und TechnikerInnen durchgeführt.

Aufgaben

Sie unterstützen unsere Felduntersuchungen zwischen April und August 2021. Dort führen wir gemeinsam Vegetationsaufnahmen der Beikräuter durch, setzen und wechseln Laufkäferfallen (Barberfallen). IM Hauptcampus des ZALF in Müncheberg, werden die Laufkäferproben vorsortiert, gewogen und konserviert. Sie können Teile dieser Datenaufnahmen übernehmen und in Ihre Arbeit integrieren oder die Daten aus dem Vorjahr verwenden. Bei Interesse besteht die Möglichkeit, eigene zusätzliche Fragestellungen in die Masterarbeit einzubringen.

Voraussetzungen:

- › Vorkenntnisse in Botanik/Ökologie
- › Grundverständnis zu Landwirtschaftlichen Anbaukulturen / Anbauverfahren
- › Bereitschaft zu mehrtägigen Feldexkursionen und vermehrtem Arbeitsaufwand in der Probenahmephase
- › Bereitschaft zur Teamarbeit
- › Fahrerlaubnis für PKW
- › Wünschenswert: Vorkenntnisse in der Nutzung des Analyseprogramms R

Bewerbungs- und Fahrtkosten können vom ZALF leider nicht übernommen werden.

Unkosten für die Feldarbeit und die damit verbundenen Fahrtkosten und Übernachtung werden übernommen.

Für weitere Fragen steht zur Verfügung:

Dr. Michael Glemnitz, Telefon: +49 (0) 33432 82-264, mglemnitz@zalf.de